Inhalt

Vorwort	13
I. Zeit und Raum	17
1. Die Zeit	17
2. Der Raum	20
<i>Das Imperium Roms 20 – Die Grenzen der zivilisierten Welt 24 – Das Meer 25</i>	
3. Die Menschen	29
<i>Die Bevölkerung 29 – Die Städte 30</i>	
II. Der Horizont	35
1. Der Orient unter römischer Herrschaft	35
<i>Der Untergang alter und der Aufstieg neuer Reiche 35 – Die Neuordnung des Ostens durch Pompeius 37</i>	
2. Stolze Träume: Das Reich des Herodes	41
<i>König von Roms Gnaden 41 – König ohne Volk 43 – Die Erben, Fremde im eigenen Haus 47</i>	
3. Judäa als Provinz	49
III. Jesus von Nazareth	53
1. Die Umstände des Lebens	53
<i>«Die Geburt Jesu Christi geschah aber so» 53 – Geschichten ohne Wahrheit? 57 – Die Botschaft 58</i>	
2. «Die Zeit ist erfüllt»: Das Leben Jesu	61
<i>Johannes der Täufer 61 – «Er ist von Sinnen»: Konflikte 62 – «Wenn ihr nicht Zeichen oder Wunder seht, so glaubt ihr nicht» 63 – Die nahende Gottesherrschaft 65</i>	
3. Pontius Pilatus, Landpfleger, Richter und Glaubenszeuge	67
<i>Der Statthalter 67 – Der Richter 71</i>	
4. Der gute Römer	74
<i>«Ich bin unschuldig am Blut des Gerechten» 74 – Der Glaubenszeuge 76 – Ein von Gott Gestrafter 79</i>	

Inhalt

IV. Der erste Schritt in die Welt	83
1. «Der Tod ist verschlungen vom Sieg»	83
<i>Bist du Gott, dann wehr dich: das unehrenhafte Kreuz 83 –</i> <i>«Auferweckt am dritten Tag»: Die Erscheinung des</i> <i>Auferstandenen 87 – Die Himmelfahrt 88</i>	
2. «Gehet hin in alle Welt»: Der imperiale Anspruch des neuen Glaubens	91
<i>Die Gemeinde in Jerusalem 91 – Der Aufbruch in die Städte</i> <i>der Heiden 93</i>	
3. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin»: Paulus	97
<i>Bürger Roms 97 – Diener Christi 101</i>	
V. Getrennte Wege: Christen und Juden	105
1. Der Bruch mit der Synagoge	105
<i>«Ich bin Jahwe, dein Gott» 105 – Die Diaspora 108</i>	
2. Die Abkehr der Christen vom Judentum	113
3. Krieg für die Freiheit Zions	116
<i>Die Ursachen des Konflikts 116 – Der Krieg 119 –</i> <i>Die Antwort des Siegers 123 – Die Antwort Gottes 125</i>	
4. Das lange Sterben des Judenchristentums	127
VI. Die Ordnung der Welt: Das Imperium Roms	129
1. Die Eliten des Reiches	129
<i>Die Lehren der Väter 129 – Der Weg nach oben:</i> <i>Das Bündnis mit dem Kaiser 132 – Der Glanz adligen</i> <i>Lebens 134 – Aufgaben und Pflichten 136</i>	
2. Der Weg zur Weltherrschaft	138
3. Organisierte Plünderung: Rom, ein Ort des Schreckens	142
<i>Das Regiment der Statthalter 142 – Ausbeutung und</i> <i>Willkür 144 – Resignation und Widerstand 148</i>	
4. Um den Bestand der Herrschaft: Rom, ein Ort der Hoffnung	150
<i>Anpassung statt Widerstand 150 – Verantwortung statt</i> <i>Belieben 153</i>	
5. «Rom und der Erdkreis sind eins»	157
<i>Der Traum von einer besseren Welt 157 –</i> <i>Friede auf Erden 159</i>	

Inhalt

6. «Auserkoren, den Himmel heller zu machen»	161
<i>Orte der Armut 161 – Säulen des Reichtums 166</i>	
7. Die Provinzen Afrikas	168
<i>Städter und Nomaden 168 – «Rom in Afrika»: Die Wiedergeburt Karthagos 172 – Afrikanisches Christentum 173 – Das Ende des römischen Nordafrika 174</i>	
VII. Jenseits des Horizonts	177
1. Am anderen Ufer	177
<i>Der Barbar 177 – Der Fremde 180</i>	
2. Der römische Blick	183
<i>Der Römer als Barbar 183 – «Viele schon das Schicksal, um sie zu strafen»: Die Völker des Nordens 184 – Die Lehren historischer Erfahrung 188 – Krieg in Germanien 190 – «Die Völker der Barbaren bewohnen keine Städte» 194</i>	
3. «In allen ist Christus»: Christen und Barbaren	196
<i>Die Perspektive des Missionars und Städters 196 – Die Ankunft des Barbaren 197 – Gottes Wille 198</i>	
4. Unbesiegt und unversöhnlich: Das Partherreich	201
<i>«Euphrat und Tigris werden unter neuen Gesetzen fließen» 201 – Der Verzicht auf die Nachfolge Alexanders des Großen 203</i>	
5. Glücklich und unerreichbar: Arabien	208
<i>Eine viergeteilte Welt 208 – Der lange Weg zu einem Gott 213</i>	
VIII. Kaiser und Gott	215
1. Monarch in Rom	215
2. Die Institution	216
<i>Das Erbe der Republik 216 – Der Herrscher 218</i>	
3. Die Helfer	221
<i>Livia 221 – Die Männer der zweiten Reihe 224 – Das Glück 226 – Die Armee 226</i>	
4. Die Legitimation absoluter Macht	229
<i>Der Gott 229 – Der Herrscher der Welt und der Bringer des Friedens 234</i>	
5. Die Herrscherpflichten	238
<i>Die Anliegen des Kaisers 238 – Die Erwartungen der Untertanen 240 – Die Linderung der Not 241 – Die Grenzen kaiserlicher Fürsorge 245</i>	

Inhalt

6. Die Gesichter der Macht	247
<i>Rom, das Herz der Welt 247 – Rom, die Stadt des Kaisers 249 – Die Städte des Reiches 251</i>	
IX. Die Welt ist eine Wohltat: Die Lebensformen	255
1. Privates und öffentliches Leben	255
<i>Die Familie 255 – Stadt und Land 260 – Schirmherrn und Mäzene 262 – Das tägliche Brot 266</i>	
2. Die Freuden des kleinen Mannes	269
<i>Das Vereinsleben 269 – «Bäder, Wein und die Liebe» 271</i>	
3. Die Zensur der öffentlichen Meinung	276
4. Die christliche Definition des Öffentlichen	279
<i>«Seid barmherzig, damit ihr Barmherzigkeit findet»: Arm und Reich 279 – «Kein Sklave kann zwei Herren dienen» 281</i>	
X. Die Welt der Wunder, der Magie, der Märchen	283
1. Magier, Zauberer und Träumer	283
<i>In der realen Welt 283 – Der Blick in das Dunkel der Zukunft 287 – Die Macht der Träume 290 – Im Reich der Literatur 291</i>	
2. Das andere Christentum: Die Christen und das Übernatürliche	294
<i>Das Bild von Jesus als Magier und Scharlatan 294 – Anmaßung und Autorität: Die Apostel als Zauberer 295 – Das andere Christentum 298 – Apollonius von Tyana 301</i>	
3. Fantastische Welten	302
<i>Der Gesellschaftsroman 302 – Helden und Liebende 304 – Die Welt des Märchens: Amor und Psyche 308</i>	
4. Der christliche Roman	309
<i>Die Apostelakten 309 – «Neu geschaffen durch seinen eigenen Tod»: Der Vogel Phönix 312</i>	
XI. Die Götter der Welt	313
1. Macht und Ohnmacht der Götter	313
<i>Die Geschichte der Götter 313 – Das Wesen der Götter 318 – Der Kult: Riten, Tempel und Priester 320</i>	
2. Gott und Mensch	323
<i>Geben und Nehmen 323 – «Von langer Freundschaft lösest du dich leicht»: Die Götter und der Tod 327</i>	

Inhalt

3. Die Verwandlung der Götter	328
<i>Die Gottheiten des Orients 328 – «In Freuden leben und mit besserer Hoffnung sterben»: Die Mysterien 331 – «Du bewegst den Erdkreis, erleuchtest die Sonne»: Isis 333 – Götter im Dienst der Herrschenden 335</i>	
4. Rom: Die Eintracht zwischen Himmel und Erde	337
XII. Das Land ohne Wiederkehr	341
1. «Der Tod ist nicht vergleichbar mit dem Leben. Er ist ein Nichts.»	341
<i>Die Würde des Lebens 341 – Die Wandlungen des Totenreiches 344</i>	
2. «Mit den Sternen vereint»: Das Versprechen des Gekreuzigten	346
<i>Die Ansprüche der Toten 346 – Die Kirche bemächtigt sich der Toten 348 – Der Einzug der Toten in die Städte 351</i>	
XIII. Der Kampf um den Glauben im Schatten des Allmächtigen	353
1. Der Glaube an den Mensch gewordenen Gott	353
2. Die Suche nach der Wahrheit	355
<i>Der griechische Nachbar 355 – Was gut und böse ist: Der Irrlehrer 358 – Der Gnostiker 361</i>	
3. Der Ertrag der Suche	363
<i>Das Alte Testament als Wort Gottes 363 – Das Ringen um den verbindlichen Text 364</i>	
4. Die Vergöttlichung Jesu	366
<i>«Nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater» 366 – Von der Magd des Herrn zur Himmelskönigin: Der Aufstieg der Muttergottes 370</i>	
5. Der Abfall «von der Väter Sitten»: Der Blick der heidnischen Gegner	373
XIV. Der Sieg des Gekreuzigten	377
1. «Unser Staat ist im Himmel»	377
2. Das Volk Gottes in der Fremde	378
<i>Das Leben in den Städten 378 – Der Preis der Konversion 380</i>	

Inhalt

3. Die Entstehung der Amtskirche	382
4. Der Konflikt mit Staat und Gesellschaft	386
«Wir müssen dieser Welt entsagen» 386 – «Es lässt sich nichts Allgemeingütiges verfügen»: Die Reaktion des Staates 388	
5. Der Weg in die Zukunft	392
«Gott kann nicht zum Vater haben, wer die Kirche nicht zur Mutter hat» 392 – Ein neuer öffentlicher Raum 395 – Kult und Liturgie 396	
XV. Literatur im Licht des Heils:	
Vom Missionsprediger zum Historiker	399
1. Lehrer des Glaubens: Missionsprediger und Briefschreiber	399
2. Botschafter des Glaubens: Die Evangelisten	401
<i>Die Entstehung der Evangelien 401 – Die Evangelien und die Welt der Gemeinden 406</i>	
3. Erzählte Geschichte als Heilsgeschichte: Die Apostelgeschichte	407
4. Der Aufstand der Erzähler: Die apokryphen Evangelien und Apostelgeschichten	408
5. «Kehrt um, tut Buße!»: Die Lehren der Apokalyptiker	410
6. Das Ringen um Einheit und Behauptung: Die Literatur des zweiten Jahrhunderts	413
<i>Kirchenordnungen als Regelwerk des Zusammenlebens 413 – «Wir sind doch keine Waldbewohner»: Der Ruf nach Anerkennung 414 – Die Eiferer des Glaubens: Die Afrikaner Tertullian und Cyprian 417</i>	
7. Der Beginn christlicher Geschichtsschreibung: Eusebius	418
XVI. Die Kunst der Verführung: Die heidnische Literatur	421
1. Die Kleinode der Heiden	421
2. Verworfenen Schätze: «Du bist ein Jünger Ciceros, nicht ein Anhänger Christi»	422
3. Heilsame Ratschläge: Heidnische Weisheit und christliche Lehre	426
<i>Überkommene Wahrheiten 426 – Die Überzeugungskraft der Dichter 429</i>	
4. Die Herrschaft der griechischen und lateinischen Sprache	432

Inhalt

XVII. Anhang	435
Anmerkungen	437
Zeittafel	464
Quellen- und Literaturhinweise	467
Personenregister	475
Sach- und Ortsregister	482
Karten- und Abbildungsnachweis	490
Karte: Das Imperium Romanum zur Zeit Jesu	492
Karte: Die Ausbeutung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten	494